

Schrecken aller Schnecken

Was für Menschen gut ist, schmeckt Schnecken gar nicht. Kamille zum Beispiel, die Heilpflanze, die bei uns gegen so manches hilft, bewährt sich auch gegen Schnecken: Sie hält sie vom Weiterkriechen ab. Vor allem dann, wenn Sie auch ein Stückchen Garten für Gemüse- und Salatanbau reserviert haben, empfiehlt es sich also, ein wenig Kamille mit anzupflanzen. Auch Salbei, Knoblauch, Liebstöckel, Majoran und Thymian schrecken Schnecken ab. Machen Sie das Areal außerdem unattraktiv für die Kriechtiere: Gießen Sie morgens, denn die feuchtigkeitsliebenden Tierchen sind nachtaktiv und finden in einem abends gegossenen



Holunder gegen Maulwürfe

Auch Maulwürfe lassen sich ökologisch vertreiben. Weichen Sie Holunderzweige mit möglichst vielen Blättern in Wasser ein. Stellen Sie das Gefäß für eine Woche an einen sonnigen Platz. Gießen Sie sie so entstandene Brühe in die Gänge und die blinden, braunen Wühler nehmen Reißaus. Das tun sie übrigens auch, wenn Sie mit Petroleum getränkete Lappen in die Gänge legen.

Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für
Landschaftsnutzung u. Naturschutz
Landschaftsgärtnerin
e-mail: kontakt@ganz-natur.de
web: www.ganz-natur.de

Baumgart - Ganz Natur! Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:
Dünger: es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl
Pflanzungen: Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten



Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau
Beratung - Gestaltung - Pflege
Rosenhofstr. 11
20357 Hamburg
Tel. 040/22 62 99 92
Fax 040/22 62 99 93

Materialien: für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerplaster)
Ökologie: wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn **unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!**

Garten geradezu ideale Verhältnisse vor. Außerdem verringern Sie das Tätigkeitsfeld der Schnecken, wenn Sie nur um die Wurzeln herum gießen.



Baumgart
ganz Natur!

August 2008/ Nr. 21

Tipps für Ihren Garten

Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Wissenschaftler können einem ja manchmal wirklich jeden Spaß verderben. Sogar das fröhliche Fähnchenflattern an Autos während der Europameisterschaft haben sie akribisch aufs Korn genommen. So hat ein Aerodynamikexperte an der britischen Universität Manchester ausgerechnet: Europaweit gesehen sorgt eine Million Fähnchen bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 km an 30 Tagen für einen Mehrverbrauch von 1,35 Millionen Litern Kraftstoff. Das entspricht einer zusätzlichen Klimagasbelastung von 111000 kg Kohlendioxid. Auch der ADAC rechnete: Zwei Fähnchen am Auto führen zu einem erhöhten Spritverbrauch von 0,5 Litern je 100 km. Fragen Sie sich jetzt, was diese eher skurrilen Meldungen in den Gartentipps zu suchen haben? Auf den ersten Blick – nichts. Aber



lassen wir doch einmal Wissenschaftler anderer Fakultäten zu Wort kommen. An der Universität Greifswald forschen sie über Moore und fanden heraus, dass ein Hektar renaturiertes Niedermoor, bewachsen mit typischem Erlenwald, immerhin 30 Tonnen CO₂ pro Jahr bindet. Das Moor beschert uns den Torf, der im Gartenbereich immer wieder eingesetzt wird. Aber Moor wächst nicht nach. Hier also helfen die Wissenschaftler mit ihren Erkenntnissen wirklich weiter: Lassen Sie uns also unser Fähnchen hochhalten für Schutz und Erhaltung von Mooren. Warum und wie – das lesen Sie bitte auf der nächsten Seite.

Herzlichst
Ihre

Gabriele Baumgart





Baumgart

ganz Natur!

Gartenkalender August 2008

Ökologischer Gartenbau

Beratung Gestaltung Pflege

Rufen Sie uns an, wir betreuen
Sie rund um Ihren Garten.

040 / 22 62 99 92

August 2008

Fr 1 Balkonpflanzen vermehren.

Sa 2

So 3

Mo 4 Hitze an St. Dominikus - ein strenger Winter kommen muß

Di 5

Mi 6 Rhododendren-Zikade bekämpfen

Do 7 Oleander schneiden

Fr 8

Sa 9

So 10 Regnet's am St. Laurenztag, gibt es eine große Mäuseplag

Mo 11

Di 12

Mi 13 Kübel- und Zimmerpflanzen erhalten

Do 14

Fr 15 Hat Maria gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, sie schöne Tag beschert

Sa 16 Herbstblumenzwiebeln pflanzen

So 17

Mo 18

Di 19 Faules Obst sofort entsorgen

Mi 20

Do 21

Fr 22

Sa 23 Letzter Heckenschnitttermin

So 24 St. Bartholomäus hat's Wetter parat, für den Herbst bis zur Saat

Mo 25

Di 26

Mi 27 Blumensamen ernten

Do 28

Fr 29

Sa 30

So 31

Lasst die Moore leben

Torf: Rund 2,3 Millionen Kubikmeter werden jährlich im Garten eingesetzt. Das ist ein Viertel des gesamten Abbaus in Deutschland. Dabei spricht einiges gegen seine Verwendung. Zum ersten der Umweltschutz. Torf, extrem langsam nachwachsende abgestorbene Pflanzensubstanz, entsteht in Mooren. Sind die aber abgebaut, ist jene Landschaft, die in Jahrtausenden entstand, für immer verloren. Und mit ihr der ökologisch wertvolle Nutzen für das Klima und als Heimstatt für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Leider hat der Abbau weltweit rasant zugenommen, nicht zuletzt wegen der Gewinnung von Treibstoff-Ersatz. Dabei gibt es gute Alternativen zum Torf, zumal sein Einsatz nicht überall empfehlenswert ist. Unbestritten ist seine Fähigkeit als Wasserspeicher, wenn er unter die Erde gemischt wird. Aber er ist auch extrem nährstoffarm. Und weil er fast so sauer wie Essigsäure ist, eignet er sich nur für wenige Pflanzenarten wie etwa



für Rhododendren. Eine Mischung aus Kaffeesatz und Fichtennadeln erzielt die gleiche Wirkung. Baumgart-Ganz Natur! setzt sich für den Torf-Ersatz wie Kompost, Rindenhumus und torffreie Erden ein. Wir möchten, dass die Moore überleben!

Frischer Wind im Garten

Es gibt ja immer viel zu tun im Garten. Allein, um sozusagen „immer auf dem Laufenden zu sein“ was die Pflege anbelangt fordert seine Zeit. Da bleibt dann schon einmal der Gedanke an eine Veränderung, an frischen



Unser Wildgarten auf Gut Stockseehof – übrigens noch bis September zu besichtigen

Wind sozusagen, auf der Strecke. Manchmal fehlen ja vielleicht auch nur Anregungen, wie sich Ideen für die Neugestaltung eines Teilebereiches in vorhandenen Bestand so integrieren lassen, so dass alles immer noch „wie aus einem Guss“ wirkt. In unseren Garten-Tipps vom August 2007 haben wir, das Team von Baumgart - Ganz Natur!, Ihnen Anregungen zur Gestaltung eines Vorgartens vermittelt. Jetzt möchten wir Sie durch den Wildgarten inspirieren, den wir während der Gartenausstellung auf Gut Stockseehof präsentiert haben. Sie wissen ja: Wir beraten Sie gerne - bei Planung, Ausführung und Pflege. In jedem Fall.